

## Nationale Konferenz für Forschung in Palliative Care

### Palliative Care: Knowing More, Understanding Better

26. November 2013, Bern (Inselspital)

#### Ort

Auditorium Ettore Rossi,  
Inselspital Bern, Kinderklinik,  
Freiburgstrasse Eingang 31 B

#### Teilnahmegebühr

Mitglieder palliative ch: CHF 90  
Nicht-Mitglieder: CHF 120  
Studierende: CHF 50

Simultanübersetzung Französisch-  
Deutsch/Deutsch-Französisch

#### Anmeldung unter

[www.akademien-schweiz.ch](http://www.akademien-schweiz.ch)  
→ Agenda

#### Anmeldeschluss

18. November 2013

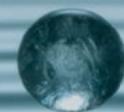
Die Teilnehmerzahl ist auf 250 beschränkt; die Teilnahmebestätigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.



## Nationale Konferenz für Forschung in Palliative Care

### Palliative Care: Knowing More, Understanding Better

26. November 2013, Bern (Inselspital)



## **Palliative Care: Knowing More, Understanding Better**

Forschung am Lebensende und in der Palliative Care ist in der Schweiz erst auf dem Weg, sich besser zu etablieren. Was in anderen Ländern bereits seit vielen Jahren und mit besonderem Fokus auf die Interdisziplinarität und Interprofessionalität gut verankert ist, ist hierzulande häufig noch ein Steckenpferd einzelner Personen. In den letzten Jahren wurde auch auf nationaler Ebene zunehmend Handlungsbedarf erkannt: Die im Rahmen der «Nationalen Strategie Palliative Care» in der lateinischen und deutschsprachigen Schweiz etablierten Forschungsplattformen Palliative Care tragen zur Vernetzung der Forschungsakteure und -interessierten bei. Zudem unterstützt das 2011 lancierte Nationale Forschungsprogramm (NFP) 67 Forschungsprojekte zum Thema «Lebensende» und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung von Erkenntnissen über die letzte Lebensphase.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz unter Federführung der SAMW möchten dazu beitragen, diese Entwicklung nachhaltig zu fördern. Die Nationale Konferenz für Forschung in Palliative Care unter dem Thema «Palliative Care: Knowing More, Understanding Better» soll hierfür einen weiteren Meilenstein setzen.

Thematisch bietet die Konferenz ein breites Spektrum. In Koordination mit dem NFP 67 werden einige der darin enthaltenen Projekte, aber auch weitere Projekte ihre Forschungserfahrungen unter verschiedenen Gesichtspunkten vorstellen. Zusätzlich werden Referate über andere nationale Forschungsprogramme und über die nationale Strategie in der Schweiz zur Diskussion anregen.

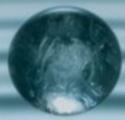
Neben dem wissenschaftlichen Austausch kommt auch die persönliche Begegnung nicht zu kurz – sei es in den Pausen und am Buffet oder im Rahmen von Poster-Tours. Denn die Stärke der Palliativforschung in der Schweiz liegt besonders in der gegenseitigen Kenntnis und in der Vernetzung, wenn dies auch ein häufig strapaziertes Wort ist.

Die Türen stehen offen, und das wissenschaftliche Komitee freut sich bereits heute auf Ihr Kommen. Gemeinsam mitten im November ein wenig Frühlingsstimmung für die Palliativforschung in der Schweiz zu generieren – das ist das Wunschziel.

Für das wissenschaftliche Komitee

Dr. Hermann Amstad  
Generalsekretär SAMW

Dr. Steffen Eychmüller  
Vizepräsident palliative.ch



# Programm

ab 8.30 Uhr

Empfang

9.00 Uhr

## Begrüssung

- Prof. Peter Meier-Abt, Präsident SAMW, Basel
- Prof. Peter Eggli, Dekan der Medizinischen Fakultät, Bern

9.15 Uhr: Session 1

## Internationale und nationale Perspektive

VORSITZ: Dr. Steffen Eychmüller, Bern

### Impact of national research strategies in palliative care in the USA

- Prof. Stephen Connor, National Palliative Care Research Institute, Washington DC (USA)

### Impact of national research strategies in palliative care in Belgium

- Prof. Joachim Cohen, Vrije Universiteit Brussel, Brüssel (B)

### Forschung in Palliative Care: strategische Überlegungen des Bundes

- Dr. Salome von Greyerz, Bundesamt für Gesundheit, Bern

10.30 Uhr

Kaffeepause (mit Poster-Session)

11.00 Uhr: Session 2

## Versorgungsforschung

SCHWERPUNKT: Politische Fragen in der Palliative-Care-Forschung

VORSITZ: PD Dr. Florian Strasser, St. Gallen

### Migration und Lebensende

- Dr. Corina Salis Gross, Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern

### Rolle und Verantwortung der Hausärzte in der Betreuung am Lebensende

- Prof. Brigitte Liebig, Hochschule für Angewandte Psychologie, FHNW, Olten

### Accès aux soins palliatifs pour les patients avec des pneumopathies chroniques

- Prof. Jean-Paul Janssens, Service de Pneumologie, HUG, Genève

### Sterben am Lebensanfang

- Dr. Eva Bergsträsser, Leitende Ärztin Onkologie und Pädiatrische Palliative Care, Universitäts-Kinderspital, Zürich

12.15 Uhr

Mittagessen (mit Poster-Session)

13.30 Uhr: Session 3

## Kulturelle und spirituelle Aspekte

SCHWERPUNKT: Forschungsmethodik in einem anspruchsvollen Bereich

VORSITZ: Prof. Gian Domenico Borasio, Lausanne

### Sterben als Übergangsprozess

- Dr. Monika Renz, Kantonsspital St. Gallen

### Le suicide assisté: l'expérience des familles dans la prise de décision et dans le processus de deuil

- Dr. Claudia Gamondi, IOSI, Ospedale S. Giovanni, Bellinzona

### Une revue systématique des instruments d'évaluation mesurant le concept de sens de la vie

- Mathieu Bernard, Responsable de recherche, Service de soins palliatifs, CHUV, Lausanne

### Alternative Religiosität und deren Konsequenzen am Lebensende

- Prof. Dorothea Lüddeckens, Religionswissenschaftliches Seminar, Universität Zürich

14.45 Uhr

Kaffeepause (mit Poster-Session)

15.15 Uhr: Session 4

### **Demenz und Vorbereitung des Lebensendes**

SCHWERPUNKT: Outcome-Messung in der Palliative-Care-Forschung

VORSITZ: Dr. Markus Zürcher, Bern

### **La prise en charge en fin de vie: le vécu des proches**

- Prof. Marc-Antoine Berthod, Haute école de travail social et de la santé, EESP, Lausanne

### **Die gerontologische Perspektive: Lebensqualität bis zuletzt**

- Prof. Stefanie Becker, Leiterin Institut Alter, Berner Fachhochschule Wirtschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit, Bern

### **Influence des directives anticipées et d'un représentant thérapeutique sur les décisions médicales**

- Dr. Monica Escher, Equipe mobile douleur et soins palliatifs, HUG, Genève

### **Directives anticipées: droits des patients, devoir des professionnels**

- PD Dr. Sophie Pautex, Unité de soins palliatifs communautaire, HUG, Genève

### **Wie erleben Patienten mit fortgeschrittener Demenz das Lebensende?**

- Dr. Florian Riese, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

16.30 Uhr

### **Verleihung des Posterpreises**

16.40 Uhr

### **Schlussworte**

VertreterInnen der Forschungsplattformen Palliative Care der lateinischen und der deutschsprachigen Schweiz

anschliessend:

Generalversammlung palliative ch

### **Wissenschaftliches Komitee**

- Dr. Hermann Amstad, Generalsekretär SAMW, Basel
- Mathieu Bernard, Responsable de recherche, Service de soins palliatifs, CHUV, Lausanne
- Prof. Gian Domenico Borasio, Chef de service, Service de soins palliatifs, CHUV, Lausanne
- PD Dr. Sophie Pautex, Médecin responsable de l'Unité de soins palliatifs communautaire, HUG, Genève
- Dr. Steffen Eychmüller, Vizepräsident palliative ch, Inselspital Bern
- Dr. Corina Salis Gross, Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern

### **Organisationskomitee**

- Dr. Hermann Amstad, Generalsekretär SAMW, Basel
- Mathieu Bernard, Responsable de recherche, Service de soins palliatifs, CHUV, Lausanne
- Sibylle Christen, MSc, Wiss. Mitarbeiterin Projekt Palliative Care, BAG, Bern
- Dr. Steffen Eychmüller, Vizepräsident palliative ch, Inselspital Bern
- Dr. Claudia Michel, Koordinatorin der Forschungsplattform Palliative Care Deutschschweiz, Bern
- Martine Stoffel, Wiss. Mitarbeiterin SAGW, Bern

### **Akademien der Wissenschaften Schweiz**

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz sind ein Verbund der vier Akademien SCNAT, SAGW, SAMW und SATW. Sie bringen ihr Wissen in zentrale politische Fragestellungen ein. Dabei nehmen sie eine langfristige Perspektive ein und agieren unabhängig von Institutionen und einzelnen Disziplinen. Im Vordergrund steht der ausgewogene Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft mit dem Ziel, das gegenseitige Vertrauen zu fördern.

[www.akademien-schweiz.ch](http://www.akademien-schweiz.ch)

### **Forschungsplattformen Palliative Care**

Die beiden Forschungsplattformen Palliative Care in der Deutschschweiz und der lateinischen Schweiz sind ein disziplinübergreifender Zusammenschluss von Forschungsakteuren mit dem Ziel, die Information zur Palliative Care-Forschung, sowie die Zusammenarbeit und Vernetzung der Forschungsakteure in Palliative Care zu fördern.

[www.palliative-care-forschung.ch](http://www.palliative-care-forschung.ch), [www.plrsp.ch](http://www.plrsp.ch)